

Protokoll 19. ordentliche Mitgliederversammlung ELFÖR

Datum:	Donnerstag, 24. Mai 2018
Ort der Sitzung:	Reformierte Pfarrei Konolfingen, 19h00 – 21h30
Teilnehmende:	20 Mitglieder (inkl. Vorstand, entsprechend der Anwesenheitsliste)
Gast:	Thekla Huber
Entschuldigt	Marianne Eberhardt, Michael Schüpbach, Maria Vetter, Esther und Heidi Ritter, Ruedi und Susanne Landmesser, Christoph Jäger, Magdalena Rieben, René Lessert
Protokoll:	Sabine Lütolf

TRAKTANDEN

1. Begrüssung

- T. Portenier begrüsst die Anwesenden zur 19. ordentlichen Mitgliederversammlung des ELFÖR und lädt alle zum anschliessenden Apéro ein.

2. Genehmigung der Traktandenliste

- Die vorliegenden Traktanden werden einstimmig genehmigt.
- Auf eine/n Stimmzähler/in wird verzichtet, da die Versammlung übersichtlich ist.

3. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2017

- Das Protokoll wird mit einem Applaus genehmigt und von der Präsidentin verdankt.

4. Jahresbericht 2017 der Präsidentin

- Der Jahresbericht 2017 (siehe www.elfoer.ch) der Präsidentin Therese Portenier wird mit grossem Applaus genehmigt.

5. Jahresrechnung 2017

- M. Wieland präsentiert die Jahresrechnung 2017. Sie schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von rund CHF 1'920.60 und einem Vereinsvermögen von CHF 127'735.15 ab (Ertrag CHF 12'880.05 und Aufwand CHF 14'800.65).
- Am letztjährigen Herbstmärit konnten CHF 4'736.90 eingenommen werden.
- Im letzten Jahr wurden Ausflüge in der Höhe von CHF 6'399.80 finanziert.
- Die Präsidentin dankt M. Wieland für die sorgfältige Rechnungsführung.
- Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

6. Bericht der Kontrollstelle

- Die Rechnung 2017 wurde gemäss Gesetz und Statuten geprüft. H. Ryser verliest den Revisorenbericht und beantragt der Versammlung die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen. Die Rechnung wird von M. Wieland vorbildlich geführt und mit entsprechendem Lob verdankt.
- T. Portenier dankt der Kontrollstelle für die gewissenhafte Revision der Jahresrechnung 2017.

7. Entlastung des Vorstandes

- Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

8. Festlegung des Mitgliederbeitrages

- Der Vorstand schlägt den Mitgliedern vor, den Aktiv-Mitgliederbeitrag ELFÖR von CHF 25.00 pro Mitglied (Ehepaare CHF 50.00) zu belassen. Der Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

9. Informationen

- An der Spendenfondssitzung am 20. Sept. 2017 wurden Investitionen besprochen, die aus dem Fonds finanziert werden. Eine Lounge wurde bereits angeschafft. Wünsche und Ideen seitens Weidenhaus oder der ELFÖR Mitglieder nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Förder- und Gönnerverein für Menschen mit Autismus und Mehrfachbehinderung (ELFÖR)

TRAKTANDEN

- Der Herbstmärit Münsingen findet am 20. Okt. 2018 statt. M. Wieland bittet, die bestellten Kalender direkt am Herbstmarkt abzuholen.

10. Verschiedenes

Bericht und Einschätzung: Hospitation im Weidenhaus, initiiert durch ELFÖR

- S. von Graffenried konnte am 24. April 2018 im Weidenhaus hospitieren und erhielt so einen Einblick in den Arbeits- und Wohnbereich des Weidenhauses. Sie wurde von den Mitarbeitenden sowie der Leitung offen empfangen, es konnten Gespräche mit allen geführt werden und es wurde ihr sowie dem ELFÖR grosses Vertrauen entgegen gebracht.
- Generell wurden grosse Unterschiede zwischen dem Arbeits- und Wohnbereich festgestellt, wobei Unzulänglichkeiten z.B. hinsichtlich der Individualisierung insbesondere im Wohnbereich auszumachen sind. Hierbei darf die Tragweite der Umstrukturierung (flexibles Arbeiten der Betreuungspersonen auf allen Wohngruppen) nicht unterschätzt werden.
- Grundlegende Ausgangslage ist, dass das Weidenhaus eine spezialisierte Institution für Menschen mit Autismus-Spektrums-Störung ist und durch Auszeichnungsmerkmale wie z.B. gleichförmige Tagesstruktur oder konstante Bezugspersonen, den syndromspezifischen Bedürfnissen Rechnung getragen werden sollen. Strukturen werden im Weidenhaus geboten, so bestehen z.B. ritualisierte Abläufe wie der Wechsel von Arbeits- und Freizeit. Im Tagesablauf selber erleben die Bewohnenden jedoch viele Betreuungspersonenwechsel.
- Diese vielen Wechsel sind insbesondere der Organisationsstruktur sowie der konstant hohen Fluktuation der Mitarbeitenden zuzuschreiben. Es macht den Anschein, dass sich das neue Modell (noch) nicht erfolgsversprechend etabliert hat. Eine weitreichende Planung kann nicht erfolgen, was zum reinen Funktionieren im und Bewältigen des Tagesgeschäfts führt und kein weitsichtiges Vorausschauen ermöglicht.
- Durch die systembedingte Zuteilung des Betreuungspersonals auf alle Wohngruppen, kennen die Mitarbeitenden die Bewohnenden nicht gut genug, um diese bedürfnisgerecht zu begleiten. Es mangelt teils auch an Fachwissen, um in heiklen Situationen adäquat zu reagieren. Schulungen und Weiterbildungen zur Erweiterung des Handlungsrepertoires sind unerlässlich, ebenso wenn Methoden wie z.B. TEACCH institutionalisiert und im Alltag gelebt werden sollen. Auch müssen Gefässe für Mitteilungen und Coachings im Alltag geschaffen werden.
- Der sozialpädagogische Ansatz in der Betreuung und Begleitung der Bewohnenden setzt sich im Wohnbereich des Weidenhauses ungenügend durch. Es dominiert ein medizinisch-pflegerischer Ansatz, der auf das physische Wohlbefinden der Bewohnenden in einer Pflegeinstitution ausgerichtet ist, wie sie die LebensART Bärau als Grossorganisation darstellt. Erfreulicherweise hat sich jedoch im Zusammenhang mit dem Kriseninterventionskonzept die Zusammenarbeit mit dem Psychiatrischen Ambulatorium verbessert.

Diskussion unter den anwesenden Mitgliedern des ELFÖR:

- Auch nach dem personellen Wechsel der Weidenhausleitung konnte noch keine wesentliche Veränderung festgestellt werden. Nach wie vor ist die Kommunikation zwischen der Leitung, den Bezugsperson und den Angehörigen nicht zufriedenstellend.
- Die Frage steht im Raum ob es nicht möglich ist, den Systemwechsel rückgängig zu machen?
- Seit die Gruppenleitungen aufgehoben wurden, scheinen die Betreuungspersonen führungslos zu sein. Es macht den Eindruck, dass sie die Bewohnenden teils nicht gut kennen und daher auch nicht wissen, wie sie mit ihnen umgehen sollen oder was sie mit ihnen machen könnten.
- Im Bereich der Freizeitgestaltung kommt es für die Bewohnenden ganz darauf an ob ihre Bezugsperson initiativ ist, eigene Beschäftigungsideen einbringt und umsetzt oder eben nicht. Diese personelle Abhängigkeit führt zu Ungleichbehandlung. Es müsste ein Anliegen der Institution sein, gleiche Voraussetzungen und Möglichkeiten für alle

Förder- und Gönnerverein für Menschen mit Autismus und Mehrfachbehinderung (ELFÖR)

TRAKTANDEN

- Bewohnenden zu schaffen, unabhängig davon, welche Bezugsperson ihnen zugeteilt ist.
- Die Aktivitäten im Freizeitbereich, z.B. Nachmittagsbeschäftigung werden ad hoc am Mittagsreport besprochen und den Betreuungspersonen zugeteilt, hier erleben auch die Mitarbeitenden viel Unvorhersehbares.
 - Langjährige, ideenreiche und kreative Mitarbeitende, die sich bewähren, verlassen das Weidenhaus. Seitens der Leitung ist das Interesse, solche Personen an das Weidenhaus zu binden, nicht wirklich spürbar.
 - Ein erster Schritt bei der Individualisierung im Wohnbereich wäre, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bewohnenden wahrzunehmen, damit sie dann auch individuell begleitet werden können.
 - Strukturen und Abläufe müssten eigentlich ausgehend von den Bedürfnissen der Bewohnenden her gedacht und etabliert werden. Derzeit liegt der Fokus eher auf strukturellen Zwängen, wie z.B. den Einsatzmöglichkeiten von Mitarbeitenden beim Überbrücken von Engpässen. Es gäbe sicher auch andere Flexibilisierungs- und Individualisierungsmöglichkeiten als ein voll flexibilisierter Dienstplan.
 - Die Einstellung von Medikamenten wird nicht proaktiv angepasst sondern muss eingefordert werden. Seitens des Psychiatrischen Ambulatoriums zeichnet sich jedoch das Interesse ab, künftig auch aufsuchende Arbeit zu leisten.
 - Aufgrund der vom Leitungsteam initiierten Befragung der Betreuungspersonen zu ihren Wünschen betr. der Zuteilung der Bezugspersonen- sowie der Springerarbeit wird eine Klärung und Verbesserung der Einsatzweise der Mitarbeitenden erhofft, was im Idealfall zu einer höheren Arbeitszufriedenheit (resp. weniger Fluktuation) führt.

S. von Graffenried wird diese Rückmeldungen sowie ihre Einschätzungen aus der Hospitation, am 28. Mai 2018 bei der Leitung des Weidenhauses einbringen.

* * *

- Im Jahr 2020 tritt T. Portenier, als Präsidentin des ELFÖR zurück. Auch M. Wieland, Kassier, möchte sein Amt in gute Hände weitergeben. Es werden geeignete Personen für den Vorstand ELFÖR gesucht und der Vorstand ist froh um jegliche Mitteilung von gewillten Personen.

11. Idiotenspeak

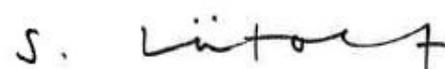
- Thekla Huber stellt das Blogteam, die Redaktion des www.idiotenspeak.ch vor. Der Name ist eine Eigenkreation der drei Personen, die diesen mit Schalk und Ironie für ihre Website kreiert haben. Alle drei Personen des Blogteams verfügen über keine Lautsprache. Sie treffen sich alle 2 Wochen mittwochs für 3 Stunden, „posten“ Texte und führen einen Chat mit Peter Schneider (Kolumnist Tagesanzeiger ZH). Sie werden gecoacht und assistiert durch die Fachperson A. Alfaré.
- T. Huber zeigt einen Filmausschnitt, der am diesjährigen Symposium der Unterstützten Kommunikation in Olten gezeigt wird.
- T. Portenier bedankt sich mit einem Blumenstraus bei T. Huber für ihr Engagement an der Mitgliederversammlung.

Thun, 24. Mai 2018

Die Präsidentin:



Die Sekretärin:



Beilage:

- Jahresbericht 2017 auf www.elfoer.ch